

MBS kompakt

Informationsbrief
der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts.
für Eltern, Kollegen und Interessierte

Ausgabe Sommer 2018 (Ifd. Nr. 28), 29. Juni 2018



Liebe Schulgemeinde und Interessierte,
ein ereignisreiches Schuljahr 2017/18 geht zu Ende.

Ich habe in diesem Schuljahr viele engagierte und fleißige Kolleginnen und Kollegen erlebt, die sich tatkräftig in die schulische Arbeit eingebracht haben. Aber auch viele Eltern, die in der schulischen Arbeit und in der Weiterentwicklung der Mendelssohn-Bartholdy-Schule tätig waren (im Förderverein, in der Schulkonferenz oder im Ganztagsbereich...) ebenso, wie außerschulische Partner, wie das Jugendhaus Sulzbach, die Musikschule Bad Soden, die Lernpartner und viele mehr. Dafür herzlichen Dank.

Eine Schule kann sich nur entwickeln, wenn sie sich nach außen öffnet, Einblicke in die unterrichtliche und außerunterrichtliche Tätigkeiten und Entwicklungen gewährt, die Kompetenzen der Menschen aus Stiftungen, Vereinen, Firmen etc. mit in ihre pädagogische Arbeit einbezieht und so alle Mitglieder der Schulgemeinde an der Entwicklung der Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler teilhaben lässt.

Das Kollegium, das Schulleitungsteam und die Schulgemeinde sind auf einem guten Weg in diese Richtung. Die Zielsetzungen für die weitere pädagogische Arbeit gilt es nun im neuen

Schulprogramm zu benennen, das im Laufe des neuen Schuljahres auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

Hinsichtlich der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist die MBS dank Unterstützung des Schulträgers MTK auf einem guten Weg. Die Ausstattung der PC- Räume wurde erweitert, auf Antrag der Lehrkräfte, Eltern und Schüler wird die MBS mit W-LAN ausgestattet, was demnächst die Bildung von Tablet-Klassen ermöglichen wird und so die Umsetzung des Medienkonzepts der MBS. Zudem konnten für das neue Schuljahr vier 3-D Drucker über die Ute Wolski Stiftung angeschafft werden, die unterrichtlich eingesetzt werden, um Schülerinnen und Schülern Kompetenzen hinsichtlich zukünftiger Berufe zu vermitteln.

Fünf Kolleginnen und Kollegen der MBS wurden in diesem Schuljahr in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Darunter unser langjähriger Haupt- und Realschulleiter, Herr Götz, dessen 34-jährige pädagogische Arbeit mit einem eindrucksvollen Fest gewürdigt wurde.

Neue Kollegen und Kolleginnen werden das Leitungsteam und Kollegium mit Ihrer pädagogischen Arbeit bereichern. So ist der Kreislauf von Abschied und Neuanfang. Im neuen Schuljahr 2018/19 startet die MBS mit zwei 5. Förderstufenklassen und erstmals mit drei 5. Gymnasialklassen. Dies mag ein Hinweis auf die gute pädagogische Arbeit der Lehrkräfte an der MBS sein, ist aber auch der demographischen Entwicklung im Umfeld der Schule zuzurechnen.

Letztendlich muss es Ziel sein, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zum schulischen Erfolg zu verhelfen und Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die Ihnen einen ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechenden Einstieg in die Berufswelt ermöglicht.

Auf diesem Wege wünsche ich allen Mitgliedern der Schulgemeinde viel Erfolg und schöne und entspannte Sommerferien.

Ihr

Lothar Hennig, Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

1. Verabschiedung in den Ruhestand
2. Grundschulen besuchen die MBS
3. Sportturniere an der MBS (7. & 8. Klassen)
4. Pädagogischer Nachmittag für die Lehrkräfte
5. Skilehrgang auf dem Großvenediger
6. Sportturniere an der MBS (5. & 6. Klassen)
7. EU-Referentin Annette Orth besucht die MBS
8. Ausflug der 5F1 und 5F2 in die Trampolinhalle
9. Der „Leseclub“ besucht Thalia im MTZ
10. Eine Zeitzeugin besucht die MBS
11. Jugendtheaterprojekt feiert Premiere
12. Streitschlichterfahrt 2018
13. 8G1 besucht die Bad Sodener Feuerwehr
14. Die Feuerwehr-AG
15. Finanzbildungsprojekt GIG
16. Reiten im Unterricht
17. Bundesjugendspiele
18. Yannick Weigelt – unser Mathe-Ass
19. Abschlussfeier der Abgangsklassen
20. Ludwig Götz wird in den Ruhestand verabschiedet

Impressum

1. Verabschiedung in den Ruhestand

Mit Ende des ersten Schulhalbjahres 2017/18 wurden vier Lehrkräfte der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zusammen unterrichteten sie 67 Jahre in elf Fächern an der kooperativen Gesamtschule am Eichwald.

In einer kleinen Feierstunde kam die gesamte Schulgemeinde zusammen, um vier Lehrerinnen in den Ruhestand zu verabschieden. Auch ehemalige Kollegen waren zum Feiern gekommen. Schließlich war man ja viele Jahre Weggefährten im hessischen Schuldienst gewesen. Schulleiter Lothar Hennig handigte Sonja Eckhardt, Angelika Thieme und Marianne Wagner im Lehrerzimmer die offizielle „Versetzungsurkunde in den Ruhestand“ aus und verlas die Dankeszeilen der hessischen Landesregierung für die geleisteten Dienste. Diese Aktion wird für Carmen Beitlich nachgeholt, die aus familiären Gründen nicht an der Abschiedsparty teilnehmen konnte.



Am längsten unterrichtete Sonja Eckhardt an der MBS. Sie kam 1992 nach Sulzbach und lehrte 25 Jahre Mathematik, Physik und Kunst. Fast 18 Jahre war Marianne Wagner mit den Fächern Deutsch und Französisch eingesetzt und Angelika Thieme über 14 Jahre in Englisch und Erdkunde. Sie leitete ab 2004 die erste Reit-AG an einer Schule in Hessen und wird den Reitunterricht in der Sulzbacher Reitschule Kranz an der Mühlstraße noch weiterführen. Von ihren fünf Lehrfächern setzte der Stundenplaner Carmen Beitlich überwiegend in Mathematik und Sport ein.

Mit Präsenten, Blumen, Gutscheinen, Glückwünschen und einem Fotorückblick versüßten das Kollegium und der Personalrat den beliebten Kolleginnen das Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst. Die wiederum luden zu einem reichhaltigen kalt-warmen Büffet ein. Die Schulleitung ist zuversichtlich, dass die vier Planstellen noch bis Ende des Schuljahres besetzt werden.

Gerhard Schöffel

2. Grundschulen besuchen die MBS

Vier Grundschulen hatte die Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) zu einem Schnupperunterricht eingeladen, um den Viertklässlern schon mal einen Einblick in den Schulalltag der MBS zu geben. Darunter waren drei Schulen aus Bad Soden sowie die Sulzbacher Cretzschmarschule, die als letzte Grundschule an der Reihe war.

Einen Vormittag lang erlebten die Grundschüler den Schulalltag an der kooperativen Gesamtschule. Dabei wurde das Konzept der Förderstufe ausführlich erklärt. Begrüßt wurden die Viertklässler in der Aula von Mitgliedern der Schulleitung, die zusammen mit Lehrkräften - wie seit Jahren stets im Februar - zu einem Schnuppertag eingeladen hatte. Und so bekamen die jungen Gäste hautnah einen Einblick in den Unterrichtsablauf der MBS. Dazu hatten vier Lehrkräfte mehrteilige Unterrichtseinheiten vorbereitet, die rotierend in den Fächern Mathematik, Deutsch, Spanisch und Sport durchgenommen wurden.

So lernten die Schüler mit Spanischlehrer David Montellano, wie man sich auf Spanisch begrüßt und Klassenkameraden nach dem Namen fragt. Zur Auflockerung übte 'Senor Montellano' zwischendurch das bekannte Kinderlied „Un elefante“ ein, der weitere Elefanten zum Balancieren ermutigt. Zu einer wissenswerten Bücher-Rallye führte Deutschlehrerin Silvia Borchert die Kinder in die Schülerbücherei. Dort konnten sie neue Literatur kennen lernen und Lesezeichen basteln.



In einer 'Geometrie-Werkstatt' hatte Mathelehrerin Isabell Pannasenko differenzierte Arbeitsblätter vorbereitet, um die Kriterien von regelmäßigen Vielecken und deren Symmetrieachsen zu erarbeiten. Viel Bewegung erlebten die Gast Schüler dann in der Eichwaldhalle. Da hatte Sportlehrerin Lisa Britz Rollbretter, für Fortgeschrittene sogar Waveboards, bereitgestellt, auf denen die Balance gehalten werden sollte. „Hier ist auch Teamwork gefragt“, erklärte die Sportlehrerin. Denn die Schüler durften ihren auf rollenden Brettern unsicheren Klassenkameraden aufmunternde Hilfestellung geben. Während ihre Schüler viel Freude und

Interesse am Unterricht zeigten, führte Ludwig Götz vom Schulleitungsteam die Klassenlehrerinnen durch das Gebäude und die Fachräume.

Gerhard Schöffel

3. Sportturniere an der MBS (7. & 8. Klassen)

Zwei Sportturniere fanden Mitte Februar gleichzeitig in den Eichwaldhallen statt: Die siebten Klassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) kämpften um Urkunden und Pokale im Volleyball, die achten im Handball.

In Halle 1 kämpften die sechs achten Klassen aller drei Schulzweige um einen silbernen Pokal. In einer Vorrunde mit zwei Gruppen mit je vier Teams spielte "jeder gegen jeder" und ermittelte so den Gruppensieger bis zum Viertplatzierten. Hierbei stellten die Klassen 8r2 und 8r3 zwei Teams. Als Handball-Schiedsrichter fungierten dabei turniererfahrene Schüler der zehnten Klassen, die selbst in Vereinen in Punktrunden antreten.



In den Platzierungsspielen traten jeweils die Gleichplatzierten der beiden Gruppen gegeneinander an. Den Turniersieg holte sich das Team 8R3-II mit 7:3 gegen das erste Team aus der gleichen Klasse. Den dritten Platz erkämpfte sich die Mannschaft 8r2-II gegen die 8g1 mit 6:4. Das Spiel um Platz 5 endete mit einem 3:1-Sieg für 8g2 gegen das erste Team von 8r2. Im Spiel der Gruppenvierten um Rang 7 behielt die gemischte Mannschaft 7h/8h mit 7:4 die Oberhand über 8r1.

Beim Volleyball in Halle 2 gab es zehn Mannschaften, denn jede Klasse durfte mit einem A- und B-Team antreten. Somit war gewährleistet, dass möglichst viele Spieler zum Einsatz kamen. Auch hier spielte in der Vorrunde "jeder gegen jeden" nach Zeit. Dann folgten in der Hauptrunde die Platzierungsspiele um Platz 1 bis 10. Nach zehn Minuten zählte der Punktestand der Schiedsrichter.



Um sich zu motivieren oder vielleicht dem Gegner schon vor dem Anpfiff Angst einzujagen, gaben sich die Teams originelle oder Furcht einflößende Namen wie "Fragezeichen", "Gang in Black", "Black Kings" oder "Guzzi Gang". Im Finale um den Turniersieg gewannen die 'Black Kings' der 7g2 knapp mit 22: 18 gegen die "No Names" aus der 7r3. Im Spiel um Platz drei siegten die "Namenlosen" (7r3) klar mit 11:5 gegen die "Black Dragons" (7g2). Platz fünf erkämpfte sich die "Guzzi Gang"(7g1) gegen die "Gang in Black II". Im Kampf um Rang sieben setzten sich die "Fragezeichen"(7r1-II) gegen die "Subgang"(7r1-I) deutlich mit 16:6 durch. Die Truppe "Black Fire" (7g1) bezwang die "Gang in Black" (7r2-II) knapp mit 13:12 und rettete sich auf den neunten Tabellenplatz des Endklassements.

Die Siegerehrung erfolgte gleich nach den Schlusspfeifen. Hier wurden die siegreichen Teams bei der Pokalübergabe durch die Sportlehrer von den Mitspielern heftig umjubelt.

Gerhard Schöffel

4. Pädagogischer Nachmittag für die Lehrkräfte

"Bewusster Umgang mit der Zeit", "Bewältigung von Alltagskonflikten" und "Stressquellen am Arbeitsplatz" hießen die Themenblöcke des jüngsten Pädagogischen Tages der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Dazu hatten Referentinnen vom Medical-Airport-Service drei Workshops in den Klassenräumen vorbereitet.

Mit dem Pädagogischen Nachmittag vor den Osterferien hat die Auftaktveranstaltung "Grundlagen der Resilienz", also der Krisenbewältigung, die schon im Schuljahr 2016/17 stattfand, ihre geplante Fortsetzung gefunden. Denn diesmal wurde die "Krisenbewältigung" in drei Workshops umfassend weiter vertieft. Die Arbeitsbelastungen für Lehrer aller Schulformen hätten nach Empfinden der Referentinnen deutlich zugenommen.

Über den "bewussten, ja gesunden Umgang mit der Zeit" referierte Thea Sicker und zeigte auf, wie erfolgreich strukturiertes "Zeitmanagement" sein kann. Da helfe beispielsweise das

“Eisenhower-Prinzip” mit der Aufteilung B-A-C-D. Hier steht B für ‘wichtig, aber noch nicht dringend, also planen und rechtzeitig terminieren’. Unter A meint das Prinzip ‘wichtig und dringend, sofort erledigen, Krise vermeiden’. Das C steht für ‘weder wichtig noch dringend, also reduzieren oder gar eliminieren’. Und das D bedeutet so viel wie ‘dringend, aber nicht wichtig, zeitlich begrenzen, zügig abarbeiten oder delegieren’.



“Auf jeden Fall müssen Sie Prioritäten setzen und die Ziele finden und definieren”, empfahl Thea Sicker. Gute Planung bringt Zeitersparnis, Effektivität und gute Ergebnisqualität. Hierbei sollte man die Leistungshöhen nutzen, die vormittags zwischen 9 und 11 Uhr und am späten Nachmittag zwischen 17 und 20 lägen. Dies unterstrich die Referentin mit Schaubildern. Und: Langes Arbeiten ohne Pausen sei ineffizient. Pausen seien keine Zeitverschwendung, sondern sind notwendig, um sich zu regenerieren.

Den Themenblock “Bewältigung von Alltagskonflikten” gestaltete Isabell Voigt. “Ausweichen, verschärfen oder resignieren?” Das ist die Kernfrage, wenn man sich einem Konflikt stellen muss. Das Wort Konflikt leitet sich vom Lateinischen ‘confligere’ ab, was so viel bedeutet wie “zusammenstoßen, kämpfen”. Auch hier hilft eine Strategieentwicklung: „Wie viel Macht, Kraft und Zeit habe ich, mich durch zu setzen? Macht es Sinn, auf lange Zeit zu kämpfen?“, fragte die Stressbewältigungstrainerin, die hierbei unterscheidet zwischen Sachkonflikten, wenn gegensätzliche Meinungen aufeinandertreffen, und den Beziehungskonflikten, wenn sich die Konfliktparteien unsympathisch oder inkompetent finden. Mit emotionalen Spannungen ließen sich kaum Zerwürfnisse lösen.



Den Sachinhalt "Stressquellen am Arbeitsplatz" behandelte Sonja Geiger und zeigte auf, wie man Drucksituationen gemeinsam reduzieren könne. Hierbei lautet die Grundfrage: „Wer oder was ist dafür verantwortlich?“ Um die Stressursachen zu beheben, müsse man erst das Ziel definieren, dann einen geeigneten Weg dorthin suchen. Dazu trugen die Teilnehmer Vorschläge zusammen und hatten konkrete Vorstellungen dazu, wie der Stress in der eigenen Schule abgebaut werden könne. Nach Doppelstunden solle es eine längere Pause (20 Minuten) geben sowohl für Lehrer und Schüler. Echte "Ruheinseln" für Lehrer einrichten, wäre hilfreich. Auch helfe ein „regelmäßiger Infoaustausch zwischen den Fachschaften“ sowie „gemeinsame Kriterienkataloge für Leistungsbewertungen festlegen“.

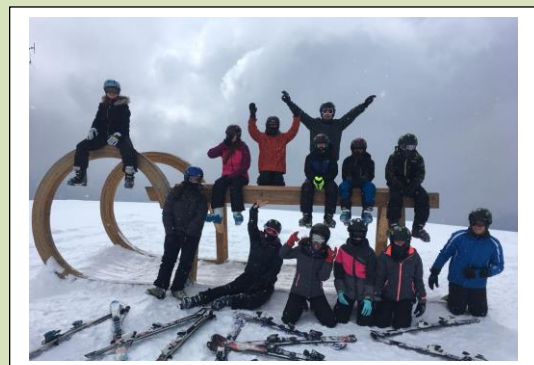
In der gemeinsamen Abschlussitzung berichteten Sprecher aus den drei Workshops in Kurzform über die Ergebnisse ihrer Themenblöcke.

Gerhard Schöffel

5. Skilehrgang auf dem Großvenediger

Skifahren und Snowboarden mit Klassenkameraden in 2.000 Meter über dem Meer. Dieses begeisternde Schneesportspektakel erlebten jüngst die Siebtklässler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) auf dem Großvenediger.

Mit dem letzten Schultag vor den Osterferien kamen die 101 Schülerinnen und Schüler des Jahrgang 7 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule voller bleibender Eindrücke von ihrem Ski-Lehrgang aus dem Salzburger Land zurück. Zum zehnten Male



starteten Kursteilnehmer in zwei Bussen nach Neukirchen in Österreich, um für eine Woche

Quartier im Gasthof "Wolkenstein" zu beziehen und unter Anleitung von zehn Skilehrern das Wedeln auf schmalen Brettern zu erlernen oder zu verbessern.

„Im Schuljahr 2007/08 starteten wir das Pilotprojekt des Ski- und Snowboardlehrganges mit drei Klassen unserer Schule“, berichtete Wolfgang Preußler, der seitdem für die Organisation des einwöchigen Sportkurses hauptverantwortlich ist. Waren es beim ersten Mal nur drei Klassen (zwei Hauptschul- und eine Realschulklasse), so nehmen nach den positiven Erfahrungen des Pilotprojektes die siebten Klassen aller Schulzweige teil. Damit erweiterte die MBS den sportlichen Schwerpunkt ihres Schulprogrammes.

„Unser Gasthof liegt mitten im Skigebiet auf 2008 Meter Höhe“, erzählte der erfahrene Sportlehrer. Dies ermöglicht eine „Schulung ums Haus herum“. Denn der Tellerlift ist nur 50 Meter vom Haus entfernt, und die flachen Hänge würden sich bestens für Anfänger eignen. 80 Schüler seien Anfänger gewesen, so Preußler, die anderen hätten schon Skikurse besucht und wurden somit als "Fortgeschrittene" eingestuft. Die durften dann auf steileren Hängen ihre Fertigkeiten verbessern.

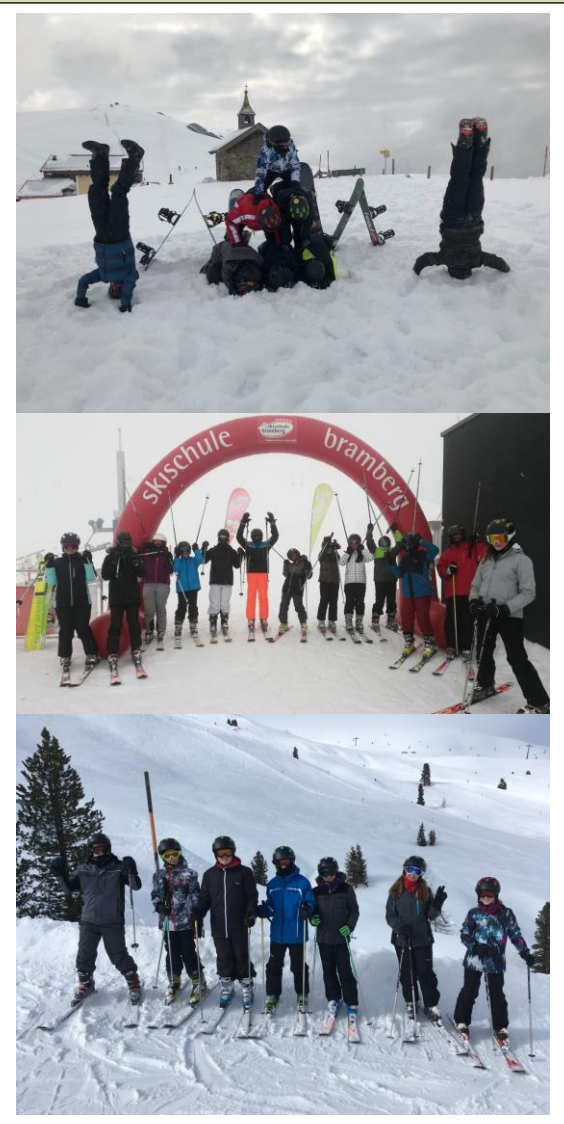
Auch hätten die Teilnehmer in der Skiwoche „wahnsinnig gute Schneeverhältnisse“ vorgefunden. Der weiche, lockere bis drei Meter hohe Schnee sei für die jungen alpinen Einsteiger besonders vorteilhaft gewesen, so die MBS-Skilehrer, die durch örtliche Pistenkenner unterstützt wurden.

„Oben Sonne und unten Wolken im Tal – das habe ich noch nie erlebt“, meinte ein Schüler ganz ergriffen und hielt seinen Blick in einer Fotostrecke fest.

Dass der Skilehrgang neben der sportliche Seite auch eine pädagogische hat, steht außer Zweifel. Neben der spezifisch wintersportlichen Bewegungserfahrung bieten die Gruppenerfahrungen auch besondere Erlebnismöglichkeiten. „Der Kurs vermittelt auch ökologische und emotionale Erkenntnisse“, erklärte Wolfgang Preußler, „denn die jungen Leute kommen durch erlebte Natur zu mehr Umweltbewusstsein und haben die Möglichkeit, durch das Selbsterleben von Natur auch das Risiko einer Skiabfahrt einzuschätzen“.

Und auf strikte Bettruhe von 22 bis 7 Uhr wurde auch geachtet. Denn in dieser Höhe sei die Belastung für die Jugendlichen größer als bei Erwachsenen. „Deshalb sorgen wir für genügend Ruhezeiten und die Einhaltung der Bettruhe“, sagte Preußler. Am letzten Tag, als die Leihski zurückgegeben werden mussten, schafften alle die "Abschlusstour auf Brettern" vom Gasthof hinunter ins Tal zur Heimfahrt nach Sulzbach.

Gerhard Schöffel



6. Sportturniere an der MBS (5. & 6. Klassen)

Auch die beiden unteren Jahrgänge der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) kämpften in zwei Turnieren in den Eichwaldhallen um Pokale und Urkunden: die sechsten Klassen im Fußball, die fünften Klassen gemischt im Tchoukball.

Schon um 8.15 Uhr trafen sich alle Klassen vor den Sporthallen. In Halle 1 kämpften die fünf sechsten Klassen aller Schulzweige gegeneinander um silberne Pokale, diesmal getrennt nach Mädchen und Jungen. In der Gruppe A spielten die Mädchenteams "jeder gegen jeden" und gaben sich wenig furchterregenden Namen, um den Gegnerinnen nicht schon vor dem Anpfiff Angst einzujagen. Nach Auswertung der Spiele waren die "Anonyms" der Klasse 6g1 Punkt- und Torgleich mit den "Black Angels" der 6F2. Also musste der Turniersieg im Sieben-Meter-Schießen entschieden werden. Jeder Treffer wurde bejubelt. Doch selbst



dieses spannende Kickduell ging in die Verlängerung. Am Ende hatte die 6g1 im siebten Durchgang den entscheidenden Strafstoß verwandelt. Dritter wurde das "Team 6F1" vor den "Bad Girls" der 6g2, Fünfter das "Team 6F3".

Auch die Jungen in der Gruppe B spielten nach dem Modus "jeder gegen jeden". Hier hatten "Die starken Gürkchen" der 6F2 zwar kein Spiel verloren. Jedoch ein zweites Unentschieden war eines zu viel. Somit durfte das "Team 6F1" wegen der besseren Tordifferenz dem 'MBS-Cup 2018' als Gesamtsieger in Empfang nehmen. Den dritten Platz erkämpften sich "The Beast" der 6g1, Vierter wurde die 6g2 ("Firestorm"), Letzter das "Team 6F3". Dieser Jahrgang sei seit langem der beste gewesen, was Technik und Fairness angeht, meinten die Sportlehrer bei der Siegerehrung mit Pokal- und Urkundenübergabe.



Beim Tchoukball in Halle 2 gab es zehn Mannschaften, denn jede Klasse durfte jeweils mit einem gemischten A- und einem B-Team antreten. Somit war gewährleistet, dass möglichst viele Spieler zum Einsatz kamen. Ziel des extrem schnellen Spiels ist, einen handballähnlichen Ball auf eine Prallwand (Frame) zu werfen. Das Wort Tchouk leitet sich vom Geräusch des Balles ab, wenn er die Prallwand berührt. Die drei wichtigsten Regeln sind, dass der Ballbesitzer ungehindert werfen darf (der Verteidiger muss eine Armlänge Abstand halten), man mit dem Ball nicht laufen oder dribbeln darf und dass das andere Team den Ball bekommt, wenn ein Spieler den Ball nach einem Zuspiel fallen lässt. Diese Regeln während hektischer Spielszenen einzuhalten, war für die Fünftklässler nicht immer einfach.

Hier spielte in der Vorrunde in zwei Gruppen jeder gegen jeden. Dann folgten in der Hauptrunde die fünf Platzierungsspiele um die Ränge neun bis eins. Das Finale zwischen der 5F3 (Sucuk Gang) und der 5F1 (die Coolen) wurde erst in der Verlängerung mit 1:0 für die Sucuk-

Gang entschieden. Die weiteren Platzierungen: 3. 5g2 (Die Feuerwellen); 4. 5F2 (Team B) vor 5F2 (Team B). 6. 5g1 (Die Netzscharfschützen), 7. 5F1 (die Besten), 8. 5F3 (Fr.Britz-Gang), 9. 5g1 (Fair Players). Letzter: 5g2 (Fast Shodows). Erst nach dem gemeinsamen Aufräumen wurden die Pokale und Urkunden überreicht.



Gerhard Schöffel

7. EU-Referentin Annette Orth besucht die MBS

Fachkundigen Besuch aus Brüssel hatte jetzt die Klasse 9g2 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Denn EU-Referentin Annette Orth erzählte von der alltäglichen Arbeit bei der Europäischen Union.

Mit Spannung erwartet wurde die kompetente Mitarbeiterin der Europäischen Union, die aus dem „Nähkästchen“ plauderte, was während eines Arbeitstages in den Büroetagen der EU-Institutionen so alles passiert. Einen nachhaltigen Einblick in die europäische Politik haben die Schüler ja schon gewonnen, denn sie besuchten im Januar mit dem Französisch-Kurs das Europa-Parlament in Straßburg. Deshalb hat Klassenlehrerin Regina Trumm-Bromm im Rahmen der EU-Initiative „Back to School“ gleich zugegriffen, eine Referentin, die in Brüssel arbeitet und Einblicke in den Brüsseler Alltag bietet, in die Schule zu holen. Dies geschah in Zusammenarbeit und im Auftrag mit dem IfT Institut für Talententwicklung in Schwalbach.

Der EU-Schulprojekttag wurde auf Initiative der deutschen Regierung im Rahmen der deutschen EU-Präsidentschaft 2007 eingeführt, um junge Menschen für die Europäische Union zu interessieren. Seitdem besuchen Politikerinnen und Politiker bundesweit Schulen – von der Kanzlerin und Bundesminister bis hin zu Landes- und Europa-Parlamentariern. Auch Deutsche, die in Brüssel bei EU-Institutionen arbeiten, gehen in deutsche Schulen. Also kam Annette Orth schon früh am Morgen zur 1.Stunde in den Unterricht, begleitet von Claudia

Merk, Leiterin des in Schwalbach ansässigen Instituts für Talententwicklung, die ihre ehemalige Schulfreundin nach Sulzbach vermittelte.



Und Annette Orth sprudelte nur so vor Mitteilungsfreude, die Klasse detailliert über ihr Abitur, Studium der Betriebswirtschaftslehre und die Jobs in der Privatwirtschaft zu informieren. Seit 2008 ist sie beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) in verschiedenen Positionen beschäftigt, derzeit als Referatsleiterin Druckerei. Deshalb pendelt sie zwischen Straßburg (Europa-Parlament), Luxemburg (Europäischer Gerichtshof) und Frankfurt (Europäische Zentralbank) hin und her.

Was bedeutet es, für Europa zu arbeiten? „Den ganzen Tag französisch oder englisch zu sprechen, Kollegen aus 28 Ländern zu haben, im Ausland zu wohnen, die EU und ihre Ziele aktiv zu vertreten“, hob Annette Orth hervor. Sie müsse aber auch mit dem Nachteil leben, die Familie nicht regelmäßig zu sehen. Das Beste an ihrer Arbeit sei, „mit vielen, netten Kollegen für das große Projekt Europa zusammenzuarbeiten, meine Sprachen aktiv anzuwenden und in einer interessanten Stadt zu leben“. Doch manchmal sei die Arbeit sehr bürokratisch.

„Ich bin von Brüssel zu euch durch drei Länder gereist, ohne an einer Grenze einen Ausweis zeigen zu müssen“, sagte die Referentin. Auch dies sei eine Errungenschaft der gesamteuropäischen Politik. Dann öffnete sie ihre Handtasche, zeigte Produkte aus ganz Europa vom Etui, Kosmetika, Smartphone bis zum Handykabel und wurde nicht müde, die Vorzüge der EU zu preisen. „Das alles habe ich mit Euro bezahlt, der in 19 Ländern Zahlungsmittel ist.“ Früher mussten Reisende bei jeder Grenzüberschreitung Geld umtauschen. Dies falle jetzt in allen EU-Ländern weg, in denen auch die Haltbarkeit der Produkte einheitlich geregelt ist“, fügte Annette Orth hinzu. „Und wir haben seit 70 Jahren Frieden in Europa.“



Dann beantwortete sie Fragen, klärte auf, wie man einen Job bei der EU bekommt (40.000 Bewerber auf 250 Stellen), und stellte Programme der EU für Jugendliche vor wie den Jugendaustausch oder den europäischen freiwilligen Dienst, zum Beispiel im Bereich Soziales oder Umwelt. Ein Quiz zur Geschichte und Geographie der EU rundete den EU-Schulprojekttag ab.

Gerhard Schöffel

8. Ausflug der 5F1 und 5F2 in die Trampolinhalle

Am Mittwoch, den 09.05.2018, machten sich die Klassen 5f1 und 5f2 mit ihren Lehrkräften Frau Farr, Frau Fehlings und Herr Herbst auf, um einen erlebnisreichen Tag in Dietzenbach in der Trampolinhalle 360jump zu erleben. Die Aufregung war groß, als alle im Zug Richtung Dietzenbach saßen. Trotz Verspätung der Bahn kamen beide Klassen pünktlich an und konnten nach einer kurzen Einweisung und Information zur Benutzung der Halle endlich das Springen starten.

Natürlich zogen sich alle zu Beginn Sportkleidung an, deckten sich mit Getränken und speziellen Sprungsocken ein. Danach konnte es losgehen, die Kinder stürmten die gesamte Trampolinhalle. Einige nahmen eine Art Hüpfburg ins Visier, die sich immer wieder aufblies. Dabei musste man das Gleichgewicht halten und gut aufpassen. Natürlich haben dies die Kinder im Sportunterricht geübt und machten somit eine gute Figur. Andere nutzten den Indoorspielplatz ausgiebig. Kinder über 12 Jahre durften von einem Turm auf ein Sprungkissen springen.





Nach viel Schweiß und Spaß erhielten die Kinder ein großes Lob von der Besitzerin der Trampolinhalle für ihr Verhalten. Der absolute Hit und ein krönender Abschluss waren die Slushis oder ein erfrischendes Eis. Mit müden und freudigen Gesichtern fuhren alle wieder mit dem Zug zurück an die Schule.

Annegret Fehlings & Sara Farr

9. Der „Leseclub“ besucht Thalia im MTZ

Am 3. Mai 2018 hat der Leseclub an der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ teilgenommen, um den Welttag des Buches zu feiern, der am 23. April stattgefunden hat. Zuerst haben wir uns um 13 Uhr an der Bushaltestelle vor dem Parkplatz der Schule getroffen, um dann mit dem Bus ins MTZ zu fahren.

Als wir dann im MTZ angekommen waren, haben wir Brezel bekommen, die Frau Fehlings selbst aufgebacken hat. Eis essen sind wir dann auch noch gegangen, und ich habe das beste Himbeereis der Welt gegessen! 😊

Dann sind wir in Thalia reingegangen. Ziemlich viele von uns haben sofort angefangen zu stöbern, und Frau Fehlings musste uns erst einmal überreden, der Frau von Thalia, Frau Berthold, für eine Führung durch den Laden zu folgen. Frau Berthold hat uns auch Bereiche gezeigt, in die normale Kunden nicht hineindürfen, zum Beispiel dort, wo neue Lieferungen eintreffen. Danach haben wir eine Rallye durch den Laden gemacht, mit Fragen wie „In welcher Abteilung findet man die Reiseführer?“ oder „Wo findet man die Bestsellerliste?“



Später durften wir dann unsere Antworten vorlesen. Und nach der Rallye durften wir uns endlich nach Büchern umgucken, die uns interessierten. Wir konnten dann etwa eine halbe Stunde lesen und uns Bücher anschauen. Die Zeit ging ganz schnell rum und nachher hat Frau Berthold uns noch eine Geschenktüte mit dem „Ich schenk dir eine Geschichte“- Buch gegeben. Wir haben das Buch alle gemeinsam gelesen. Am Ende durfte sich jeder noch ein Buch kaufen, wenn er Geld mitgenommen hatte. Wir haben sehr lange auf den Bus gewartet, weil er einfach nicht kommen wollte, aber dann ist er doch noch gekommen. Als wir dann wieder an der MBS waren, durften wir gehen. Es war ein interessanter Ausflug und hat Spaß gemacht. 😊



Anna Wilke (6G1)

10. Eine Zeitzeugin besucht die MBS

Mit Magda Egressy haben sich die Schulabgänger der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) eine weitere Zeitzeugin eingeladen, die aus ihrem durch Flucht geprägten Leben erzählte.

Atemlose Stille herrschte im Klassenraum der 10R1, als die 98-jährige Zeitzeugin von ihrer Flucht durch halb Europa berichtete. Die kleine agile Dame, geboren 1920 in Budapest, ist Jüdin und musste bereits im Alter von sechs Wochen mit ihren Eltern und Geschwistern nach Holland fliehen, wo sie ihre frühe Kindheit verbrachte. Schon bald entdeckte sie ihre Liebe zum Theater, denn sie stammte aus einer Künstlerfamilie. Sie hatte immer einen Weg gefunden, die Liebe und Freude als kleiner Bühnenstar oder im Ballett an weiteren Aufenthaltsorten wie in Berlin und Wiesbaden auszuleben.



Als die 13-jährige Magda eines Abends im Sommer 1933 zur Probe und Vorstellung in das Staatstheater Wiesbaden kam, musste sie sich von der Ballettmeisterin anhören: „Du dreckige Judenhure, du wirst hier nie wieder sein!“. Ihre Habseligkeiten aus dem Spind waren bereits zusammengepackt worden. Auch deshalb floh die Familie nach Paris. Die finanzielle Situation der Familie war schwierig, da die Eltern keine Arbeitserlaubnis bekamen. Nach zwei Jahren kehrte die Familie zurück nach Budapest, wo der Vater endlich ein Engagement als Orchesterleiter erhielt. Doch auch dorthin kamen die Nazis mit ihren Schergen, und wieder nahm die Verfolgung zu. Dennoch: Die Eltern und Geschwister überlebten die schreckliche Zeit. Der Vater wurde krank, zerbrach innerlich und starb zwei Jahre nach Kriegsende.

Nach dem bewegten Lebenslauf beantwortete Magda Egressy Fragen der Schüler. Befragt nach ihrer heutigen Verfassung, sagte sie fast trotzig: „Ich habe vor nichts Angst. Mehr als sterben kann man nicht.“ Und habe sie ein Geheimnis fürs Altwerden, wollten die Schüler in etwas gelöster Atmosphäre wissen. Die 98-Jährige schmunzelt. Natürlich habe sie das: „Viel Theater spielen und täglich zehn Kilometer auf dem Hometrainer fahren.“



Tief beeindruckt waren die Zehntklässler von dieser zerbrechlich wirkenden Frau, die in ihrem Leben viel Mut bewiesen hatte. Ihr Wunsch für die Zukunft, dass es endlich keinen Grund mehr geben sollte, andere wegen ihres Glaubens umzubringen, stimmte die jungen Leute sehr nachdenklich. Seit zehn Jahren vermittelt die Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm Gespräche mit Zeitzeugen für ihre Abschlussklassen der MBS. Als neue Zeitzeugin konnte sie erstmals Magda Egressy gewinnen, die ihre schlimmen Erlebnisse im Buch „Ein Leben auf der Flucht“ niedergeschrieben hat.

G.Schöffel & R.Trumm-Bromm

11. Jugendtheaterprojekt feiert Premiere

Was tun, wenn man innerhalb von 48 Stunden einen komplizierten Film drehen muss, aber weder Drehbuch noch Schauspieler dafür hat? Die Lösung des Problems erlebten die über 50 Zuschauer bei der Premiere des neuen Jugendtheaterprojektes jetzt in der Aula der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS).

Die junge Lucy will nach dem Abitur unbedingt an einer Filmhochschule studieren. Aber wozu hat man Freundinnen? Kurzerhand lädt Lucy ihre alten Schulkameradinnen auf ein gemeinsames Wochenende ins Waldhäuschen ihres Onkels ein – ohne ihnen zu verraten, was sie vorhat. Ob die Freundinnen bei dem Filmprojekt mitmachen? Ob es eine gute Idee war, einen Zombiefilm zu drehen? Und wie kommt man bei lauter Mädels an männliche Darsteller? Und was passiert, wenn sich ein Killerschluckauf selbständig macht?

Dieses Jugendtheaterprojekt entstand in Kooperation der Mendelssohn-Bartholdy-Schule mit dem Jugendcafé der evangelischen Kirchengemeinde Bad Soden. „Ein Schuljahr lang haben sieben Jungs und Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren nicht nur die handwerklichen Grundlagen des Theaterspielens gelernt, sondern auch ein eigenes Theaterstück entwickelt“,

berichtete Theaterpädagogin Volker Zill, unter dessen Leitung die etwa 45-minütige Komödie mit dem Titel "Lucys Film" entstanden ist.



Aufgeregt fieberten die Darsteller aus den MBS-Jahrgängen 7 bis 9 der Premiere in der eigenen Schulaula entgegen und freuten sich über die vielen Zuschauer, die mächtig Applaus spendeten. „Nach dem Stück kamen aus dem Publikum Schüler zu mir und sagten, dass sie auch in der Theatergruppe mitspielen möchten“, sagte Sozialpädagogin Volker Zill, der junge Leute auch fürs Theaterspiel begeistern kann. Weitere schulinterne Aufführungen folgten dann in der letzten Woche vor den Sommerferien.

Gerhard Schöffel

12. Streitschlichterfahrt 2018

Am Montag, den 14.05.2018 war es endlich soweit. Die Streitschlichter konnten es nicht erwarten! Einige Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse sind für drei Tage zusammen mit Frau Britz, Frau Rangoonwala und Frau Fehlings nach Bad Homburg auf Streitschlichterfahrt gefahren. Ausgebildete Streitschlichter der 7. Jahrgangsstufe fungierten hier als Mentoren und unterstützten die zukünftigen neuen Streitschlichter.

In den Streitschlichterstunden in der Schule wurden viele Rollenspiele durchgeführt, Gesprächsregeln, der Ablauf für ein Streitschlichtergespräch gelernt und Strategien erarbeitet, um anderen Mitschülerinnen und Mitschülern zu helfen, einen Streit zu schlichten. Diese Lerninhalte sollten auf dieser Fahrt verinnerlicht, vertieft und mit einer Prüfung zum fertigen Streitschlichter beendet werden.

Der Montag startete mit einer Sammlung der Erwartungen an die Fahrt: „Viel Freizeit“ waren natürlich neben „Bestehen der Prüfung“ Kriterien, die genannt wurden. Nach einigen Spielen zur Auflockerung und zum Kennenlernen, arbeiteten die Kinder spielerisch und fleißig das Streitschlichterheft durch. Beendet wurde der Tag mit einem interessanten Streitfall und ei-

nem Streitschlichtergespräch, um das Gelernte anzuwenden. Natürlich gab es zwischendrin Freizeit. Am Abend wurden einige Spiele gespielt und ein Film geschaut.



Nach einer Nacht mit einigermaßen ausreichend Schlaf startete man mit einem ausgiebigen Frühstück, denn am Dienstag sollten ausführliche Rollenspiele bzw. Streitschlichtergespräche geübt werden. Natürlich gab es als Belohnung einen gemeinsamen Ausflug in die Altstadt mit einem erfrischenden Eis und verschiedene Shoppingmöglichkeiten. Am Abend gaben Frau Britz, Frau Rangoonwala und Frau Fehlings die Prüfungspaare, deren zuständige Mentoren und die Uhrzeit für den nächsten Tag bekannt und somit konnte nochmals zusammen geübt werden. Am nächsten Morgen gab es noch eine kurze Übungsphase, danach begann die Prüfungsphase. Viele zukünftige Streitschlichter sind über sich hinausgewachsen, somit gibt es im nächsten Schuljahr viele neue Streitschlichter, um Kindern in den Pausen bei Konflikten zu helfen.

Ein großer Dank gilt den Mentoren und Unterstützern der 7. Jahrgangsstufe: Tom Pulko (7r3), Daniel Götz-Heeb (7r3), Michelle Renner (7r1) und Carina Juracek (7r1). Die spaßige und bildende Fahrt ging leider schon nach drei Tagen zu Ende, jedoch freuen sich die Streitschlichter noch auf ein kommendes Sommerfest der Streitschlichter.

Annegret Fehlings

13. 8G1 besucht die Bad Sodener Feuerwehr

Einen Ausflugstag der Mendelssohn-Bartholdy-Schule nutzte Chemielehrerin Karla Mildner am vergangenen Freitag, um mit Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen die Freiwillige Feuerwehr in Bad Soden zu besuchen. Hier wurde ihnen das im Chemieunterricht vorgesehene Thema Brandbekämpfung aus „erster Hand“ nahegebracht. Acht haupt- und ehrenamtliche Feuerwehrleute, die teilweise ihre Freizeit dafür opferten, gaben sich viel Mühe, um die Kinder in praktischen Übungen darüber zu informieren, wie man Brände vermeidet bzw. sich im Brandfall richtig verhält. Empfangen wurden die Schüler von Oberbrandmeister Thomas Thaut, der die Zusammenarbeit zwischen Schule und Feuerwehr begrüßt, denn durch richtiges Verhalten im Ernstfall können schlimme Folgen vermieden werden. Brandmeister An-

dreas Henning, der Pyrotechniker der Feuerwehr, klärte die Schülerinnen und Schüler in einem beeindruckenden Experimentalvortrag über die verschiedenen Brandklassen und die jeweils richtigen Löschmethoden auf. Dabei gab es nicht nur Stichflammen, wie beispielsweise beim Löschen eines Metallbrandes mit Wasser, sondern es wurde sogar eine richtige Detonation durch einen elektrischen Zündfunken ausgelöst. „Das ist viel interessanter als in der Schule, wenn man es von einem richtigen Feuerwehrmann gezeigt bekommt“, sagte Luca.



Oberlöschmeister Dennis Graf demonstrierte die Eigenschaften verschiedener Löschschäume und ließ einige Schüler, die sich natürlich zuvor Schutzkleidung anziehen mussten, einen Benzinbrand löschen. „Das wird aber ganz schön heiß“, stellte Liam fest, der sich an dieser Station als Feuerwehrmann probierte. Und Giulia, die auch in die Montur schlüpfte, wunderte sich, wie schwer diese ist und was Feuerwehrleute alles aushalten müssen. Bei Oberlöschmeister Jens Klein konnten die Schülerinnen und Schüler die richtige Handhabung eines Feuerlöschers an einem Brandsimulator trainieren. Dass ein Feuerlöscher so schnell leer ist und man deshalb schnell und gezielt handeln muss, hätte manch einer nicht erwartet.

Anschließend durften die Schüler den 14 Fahrzeuge umfassenden Fuhrpark der Feuerwehr begutachten und in den Löschfahrzeugen probesitzen. Mit besonderem Stolz präsentierten die Feuerwehrleute ihr Drehleiterfahrzeug, mit der Menschen aus einer Höhe von bis zu 30 m gerettet werden können. (Auf Wunsch der Schüler fuhr Frau Mildner am Schluss damit in die Höhe und genoss die Aussicht auf den Vordertaunus – natürlich in Begleitung eines Feuerwehrmannes.)

Beim Gang durch die Geräte- und Umkleidehalle, stellten die Schüler fest, dass auch etliche Namen von Frauen an den Kleiderhaken standen. Sie erfuhren, dass diese bei der Feuerwehr die gleichen Tätigkeiten wie Männer übernehmen können. Oft sind es Paare oder mehrere Generationen, die sich gemeinsam bei der Feuerwehr engagieren. „Wir sind hier wie eine große Familie und jeder steht für den anderen ein“, sagte Johannes Stephan (Oberfeuerwehrmann) und warb bei den Schülern dafür, einmal bei der Jugendfeuerwehr vorbeizuschauen. Nicht zuletzt auch um junge Menschen für die Arbeit bei der Feuerwehr zu begeistern und Nachwuchs zu finden, arbeitet die Bad Sodener Feuerwehr gerne mit der Mendelssohn-Bartholdy-Schule zusammen. So findet dort in diesem Schuljahr wöchentlich eine Ar-

beitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Dr. Nolte und dem Wehrführers Sven Griese, übrigens einem ehemaligen MBS-Schüler, statt.



Am Ende des eindrucksvollen Programms waren die Schüler zwar erschöpft aber auch begeistert und voll des Lobes für die Feuerwehrmänner, die sich viel Zeit für sie nahmen.

Karla Mildner

14. Die Feuerwehr-AG

Im Schuljahr 2017/2018 wurde erstmals eine Feuerwehr AG unter der fachlichen Leitung der Feuerwehr Bad Soden und unter der pädagogischen Leitung von Herrn Dr. Nolte für Siebt- und Achtklässler angeboten.

Die Schüler hatten im ersten Halbjahr folgende 10 Übungseinheiten zu absolvieren:

- 3maliger Löschangriff mit einem Tanklöschfahrzeug im Schulhof (incl. Fahr- und Werkzeugkunde).
- 3maliger Besuch der Feuerwehr Bad Soden verbunden mit Strahlrohrtraining, einem Experimentalvortrag „Brandschutz“ und einer Schaumlöschung von Ölfächenbränden.
- Besuch der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hofheim.
- Für die am Tag der offenen Tür (8.12.18) geplante „Showrettung“ eines Insassen aus einem Unfallauto wurden den Schülern die Rettungsschere und der Rettungsspreizer in der Theorie gezeigt und dann auch in der Praxis geübt, wie man ein Auto geeignet zerschneidet, um einen Menschen zu bergen.

Nach den Weihnachtsferien ging es dann mit den folgenden 10 Lehrinhalten weiter:

- 2 Sitzungen Funkausbildung in der Schule. - Erste Hilfe: Einführung/Beatmung/Umgang mit dem Beatmungsbeutel/Kardiovaskuläre Animation/Anlegen von Verbänden vor Ort im Krankenwagen im Bad Sodener Krankenhaus.
- Ansehen eines Dokumentarfilmes „Die Feuerwehr im Alltag“.
- Übung an der Steckleiter in der Schule -Entern des Sanitätsraumes im ersten Stock- und in der Bad Sodener Feuerwehr.

- Übung an der Drehleiter (32 m) in der Bad Sodener Feuerwehr.
- Erlernen von Rettungstechniken bei der Bergung.
- Erproben von Atemschutzgeräten.



Alles in allem eine hochinteressante AG, die auch im nächsten Schuljahr angeboten werden wird und sehr zu empfehlen ist, denn die Feuerwehr Bad Soden vermittelt unter großem zeitlichen und personellen Einsatz den Schülerinnen und Schülern auf lebendige Weise wertvolles fachliches Wissen. Besonders die Praxis macht einen Riesenspaß!

Marion Sauer

15. Finanzbildungsprojekt GIG

„GIG – Du hast Dein Geld im Griff“ ist die Schuloffensive für mehr Finanzbildung und die MBS war dabei! Die Klassen 7g1 (Herr Dr. Nolte) und 8r2 (Herr Treutlein) nahmen im zweiten Schulhalbjahr 2017/18 am hessenweiten Finanzbildungsprojekt (GIG) der hessischen Sparda-Bank eG in Kooperation mit der Medienblau GmbH teil. Medienpartner dieses Projektes sind der Hessische Rundfunk und das Hessische Kultusministerium.

Die SchülerInnen sollten dabei den verantwortungsvollen Umgang mit Geld verstehen lernen und fundierte Kenntnisse im Bereich Geld und Ökonomie unter aktiver Medienarbeit erwerben. An diesem lehrreichen und zugleich spannenden Unterrichtsprojekt über das Themengebiet Geld und Finanzen konnten 20 Lehrkräfte mit ihren Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 – 9 teilnehmen.

Es fanden 2 Kompakttage mit Unterstützung durch MedienpädagogInnen der Medienblau GmbH (gemeinnützige Agentur, die bundesweit Projekte aktiver Medienarbeit durchführt,)

in den Klassen statt. Ziel hierbei war es, einen animierten Erklärfilm/Legefilm mit einer bestimmten Fragestellung (z. B. Angebot und Nachfrage) zum Thema Finanzen in Gruppen (3er, 4er, 5er-Gruppen) innerhalb der Klasse zu erstellen. Jeder Klasse wurden zwei Audio-/Schnittstationen und zwei Trickboxen mit eingebauten Webcams zur Erstellung der Filme zur Verfügung gestellt. Ausgeschnittene Papierformen (z.B. ein Sparschwein) wurden immer wieder mit der Webcam fotografiert und mittels einer Software zusammengesetzt, bis ein bewegtes Bild entstand (analog der Sendung „Logo“ ARD/ZDF).

Im letzten Schritt wurden die Filme geschnitten und mit Ton und Geräuschen unterlegt, danach wurden die Filme eingeschickt. Die Zeit reichte nicht aus, um ausschließlich im regulären Unterricht daran zu arbeiten, die Jugendlichen zeigten daher auch nachmittags großen Einsatz, um an den Erklärfilmen weiterzuarbeiten.

Den Siegern winken Preise, die auf der Abschlussveranstaltung am 16. August im Rahmen der Jugendfinanzkonferenz an der Frankfurter Universität bekanntgegeben werden. Wir drücken allen Schülerinnen und Schülern der 7g1 und 8r2 hierfür die Daumen!

Marion Sauer

16. Reiten Im Unterricht

Wieder ist ein Traum für eine Mädchengruppe wahr geworden. Denn neun Schülerinnen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) legten an zwei Tagen die erste Prüfung „Mein Steckenpferd - Reitabzeichen RA 10“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung ab.

Nach Abschluss des ganzjährigen Kurses auf dem Sulzbacher Reiterhof St.Georg können die Schülerinnen nun die drei Gangarten des Pferdes, nämlich Schritt, Trab und Galopp, selbstständig in der Abteilung reiten und beherrschen ebenso sicher den Umgang mit dem Pferd. „Dazu gehört das selbständige Führen, Putzen und Satteln“, erläuterte MBS-Lehrerin Angelika Thieme, die zusammen mit Silvia Borchert und Sara Farr die Reit-AG leitete.



Neben dem praktischen Teil mussten die Reitschülerinnen auch eine theoretische Prüfung ablegen. „Darin werden Grundbegriffe der Reiterei und einfaches Fachwissen beim Umgang mit Pferden abgefragt“, berichtete Reitsport-Experte Michael Kranz von der gleichnamigen-Reitschule an der Mühlstraße, der die Testfragen stellte. Die Nadeln sind jetzt ein sichtbarer Beweis für den Erwerb des „Steckenpferdes“.

Die erfolgreiche Prüfung legten ab: Girgana Dimova, Marietta Fretter, Mariana Gamba Toro, Sara Karroum, Alessia Luzzi, Fatima, Ouargli, Luisa Ritter, Analina Rupnow und Anastasia Sidiropoulou.

Gerhard Schöffel

17. Bundesjugendspiele

Die Abschlussklassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) waren die ersten Jahrgänge, die die diesjährigen Bundes-Jugend-Spiele (BJS) absolvierten. Sie führten dann die Listen der unteren Jahrgänge, die eine Woche später um Meter und Sekunden kämpften.



Noch immer gehört der klassische Dreikampf „Laufen, Springen, Werfen“ zum Sportprogramm der MBS. Deshalb werden die Wochen zwischen Ostern und den Sommerferien intensiv genutzt, die Schüler auf die Wettkämpfe auf der nahen Sportanlage am Eichwald vorzubereiten. Den Anfang machten die Abgangsklassen des Haupt- und Realschulzweiges. Inzwischen sind die Ergebnislisten für die Vergabe der „kleinen Siegerurkunde“ und der „großen Ehrenurkunden“ ausgewertet worden. Dabei wurden in den Jahrgängen 5 bis 9 herausragende Einzelleistungen erzielt.

So lief Alen Ajradinoski aus der 5f3 die 50 Meter in 7,3 Sekunden und warf den 80-Gramm-Schlagball 39 Meter weit. Drei tolle Ergebnisse erzielte Omar Chawish aus der 6f1: 75-Meter-Lauf in glatten 10 Sekunden, Sprung auf 4,50 Metern und Wurf 44 Meter. Sophie Schäfer

(7g1) sprintete die 75 Meter in 10,7 Sekunden, und Belizad Walizada (7r1) sprang 4,80 Meter weit und warf den Ball auf die 57,50-Meter-Marke. Jakob Gutmann (8r1) wurde nach 75 Metern mit 10,3 gestoppt und sprang 4,40 Meter weit. Viele Punkte für eine Ehrenurkunde erreichte Luis Lange (9r1) mit 12,6 Sekunden nach 100 Metern und einem Sprung von 4,90 Metern. Jeweils 13 Sekunden über 100 Metern brauchten Jan Zimmermann (9r2) und Anas Tattay (9r1).



Für spannende und begeisternde Abschlüsse sorgten die Staffeln bei den Klassen 5 bis 8. Jeweils fünf Jungen und fünf Mädchen bildeten ein Staffelteam. Bei vielen Zieleinläufen entschieden nur Zentimeter über den Staffelsieg und vordere Platzierungen. Wem allerdings bei der Übergabe des Staffelholzes der Stab aus der Hand fiel, der konnte nicht zum Gewinn des Staffelrennens beitragen.

Gerhard Schöffel

18. Yannick Weigelt - unser Mathe-Ass

Yannick Weigelt aus der 8r3 ist ein wahres Mathe-Ass. Denn er hat beim Landesentscheid des Mathematik-Wettbewerbes 2017/18 des Landes Hessen in Wiesbaden einen tollen 11.Rang erreicht. In der ersten Runde am 7.Dezember 2017 an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule wurde Yannick Schulsieger mit 43 von maximal 48 Punkten. Damit qualifizierte sich der Achtklässler für den Kreisentscheid am 7.März an der Heinrich-von-Kleist-Schule in Eschborn. Hier belegte er mit 35 von 48 Punkten den 2.Platz und wurde daraufhin zur 3.Runde, dem Landesentscheid, am 8.Mai in die Landeshauptstadt eingeladen.

Jetzt bekam Yannick amtliche Post von der Max-Planck-Schule in Rüsselsheim, die für die Ausrichtung des Mathe-Wettbewerbs verantwortlich ist. Darin schreibt Dr.Hartwich: „Du hast 33,5 von 48 möglichen Punkten erreicht und belegst damit im Landesentscheid den

11.Rang. Für die Aufgabengruppe B hatten sich 59 Schülerinnen und Schüler qualifiziert. Ich hoffe, dass dir die Teilnahme Freude gemacht hat.“



Natürlich ist auch MBS-Mathe-Lehrer Jochen Breitenbach stolz auf die Leistung seines Schützlings. Yannick selbst beschreibt den Prüfungstag so: „Ich war sehr aufgeregt, da ich das erste Mal an einem solchen Wettbewerb teilnehmen konnte. Am einfachsten war die Aufgabe, wo es um logisches Denken ging. Ich war stolz, dass ich meine Schule repräsentieren durfte“. Insgesamt haben 50.178 Schüler aus Hauptschulen (Kategorie C), Realschulen (Kategorie B) und Gymnasien (Kategorie A) an 513 Schulen in Hessen teilgenommen. Schulleiter Lothar Hennig und Mathe-Lehrer Jochen Breitenbach freuten sich mit einem Präsent über den Erfolg ihres Schülers Yannick Weigelt.

Gerhard Schöffel

19. Abschlussfeier der Abgangsklassen

Mit einer würdigen Feier wurden die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen 9H sowie 10r1, 10r2 und 10r3 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule im großen Saal des Bürgerhauses in Neuenhain verabschiedet. Vor den offiziellen Reden und der Zeugnisausgabe stellten sich die Abgänger noch zu einem Gruppenfoto zusammen. Die Festrede hielt Schulleiter Lothar Hennig. „Es ist mir eine Ehre, euch heute zu verabschieden. Und ich glaube, wir haben euch das Beste mitgegeben, um auf weiteren Bildungswegen und dem Ausbildungsmarkt zu bestehen.“

Weiter führte der Schulleiter aus, dass jeder seine berufliche Perspektive finden wird und sich dabei durch neue Erfahrungen weiter entwickeln wird. Auch werde es in den nächsten Jahren viele Berufe nicht mehr geben, neue Berufsbilder entwickeln sich. „Auf diese Entwicklung vorzubereiten, wird Aufgabe von Schule sein“, führte der Schulleiter weiter aus. Dahingehend habe die MBS die ersten Schritte mit Ausgestaltung der PC-Räume getan. Hennig

wünschte allen jeden nur erdenklichen Erfolg und rief den jungen Menschen zu: „Ich wünsche euch von Herzen, dass ihr euren eigenen Weg findet und euch nicht vorschreiben lasst welchen Weg ihr einzuschlagen habt“. Er dankte auch dem Kollegium, den Eltern, den Elternbeiräten, dem Schulleiternbeirat und der Schulkonferenz für das „Engagement in der Schulgemeinde“.



Anschließend wurden von den Klassenlehrern die Zeugnisse ausgegeben und die Jahrgangsbesten jeder Klasse vom Schulleiter ausgezeichnet. Fotos aus dem Schulalltag und ein Video von der Abschlussfahrt im Juni nach Oberitalien rundeten den zweistündigen Festkommers ab.

Gerhard Schöffel

20. Ludwig Götz wird in den Ruhestand verabschiedet

Nach 34 Jahren verlässt Ludwig Götz die Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) und geht in den wohl verdienten Ruhestand. Mit einem rauschenden Fest würdigten Schulleitung und Kollegium das jahrzehntelange Wirken des Leiters des Haupt- und Realschulzweiges, dessen Arbeitszimmer oft Anlaufstelle war für Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern, wenn sie Beratung, Hilfe, Trost oder Aufmunterung brauchten.



Sich selbst bezeichnet Ludwig Götz als „Frontman“ auf der Bühne und in der Schule. Denn drei Gitarren hängen an der Wand in seinem Büro und zeugen davon, dass seine Karriere

„1984 in Sulzbach mit der komischen Stelle in einem Hauptschul-Sonder-Programm Musik“, kurz Hasop, begann. Der „engagierte und kritische Personalratsmensch“, der davor sieben Jahre Taxi fuhr und vier Jahre von der Musik gelebt hat, wurde 2006 zum „Rektor mit Beauftragung zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben“ ernannt. Als Leiter des Haupt- und Realschulzweiges war er auch für den Bereich Ganztagschule zuständig. Schwerpunkt für ihn waren die Fächer Politik und Musik, seit 2004 unterrichtete er auch Deutsch in den Abschlussklassen.

Rektor Ludwig Götz, der auch 19 Jahre Vertrauenslehrer war und in der Sucht- und Drogenprävention mitarbeitete, wurde mit einem rauschenden Fest, das auch von Emotionen geprägt war, überschwänglich gefeiert. Schulleiter Lothar Hennig händigte dem beliebten und streitbaren „Pauker als Hobby-Rocker“ die „Versetzungsurkunde in den Ruhestand“ aus. Stellvertreter Roberto Fabian dokumentierte mit Folien „Ludwigs pädagogisches Credo“ und dessen beruflichen Werdegang - von der Geburt 1952 in Ober-Mockstadt bis zur Erkenntnis, dass „der Ludwig immer dabei war, wenn es ernst wurde und guter Rat gefragt war.“ Personalrat, Kollegen und Schüler feierten „den Ludwig“ und hatten sich für ihn viele überraschende Präsente und würdigende Worte ausgedacht. Der Vollblut-Musiker hielt selbst keine Rede. „Die Reden waren mir fast zu viel. Ich habe gar nichts gesagt und mich mit einem Solo am Klavier verabschiedet“. Der Titel „Turn the Page“. Ein wahrlich starker Abgang.



Gerhard Schöffel

Der Terminkalender ist immer wieder aktualisiert unter dem Button „Infos“ auf unserer Homepage www.mbs-mtk.de zu finden.

Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule - Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit

Redaktionsteam: Herr Schöffel & Herr Mihmat

Texte/Fotos: Gerhard Schöffel, Regina Trumm-Bromm, Annegret Fehlings, Sara Farr, Marion Sauer, Karla Mildner, Eva Josic und Anna Wilke (6G1)

Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach am Taunus / Telefon: 06196-6592460

Homepage: www.mbs-mtk.de

Mail: mihmat@mbs-mtk.de